



HÜNFELD 
KONRAD ZUSE STADT

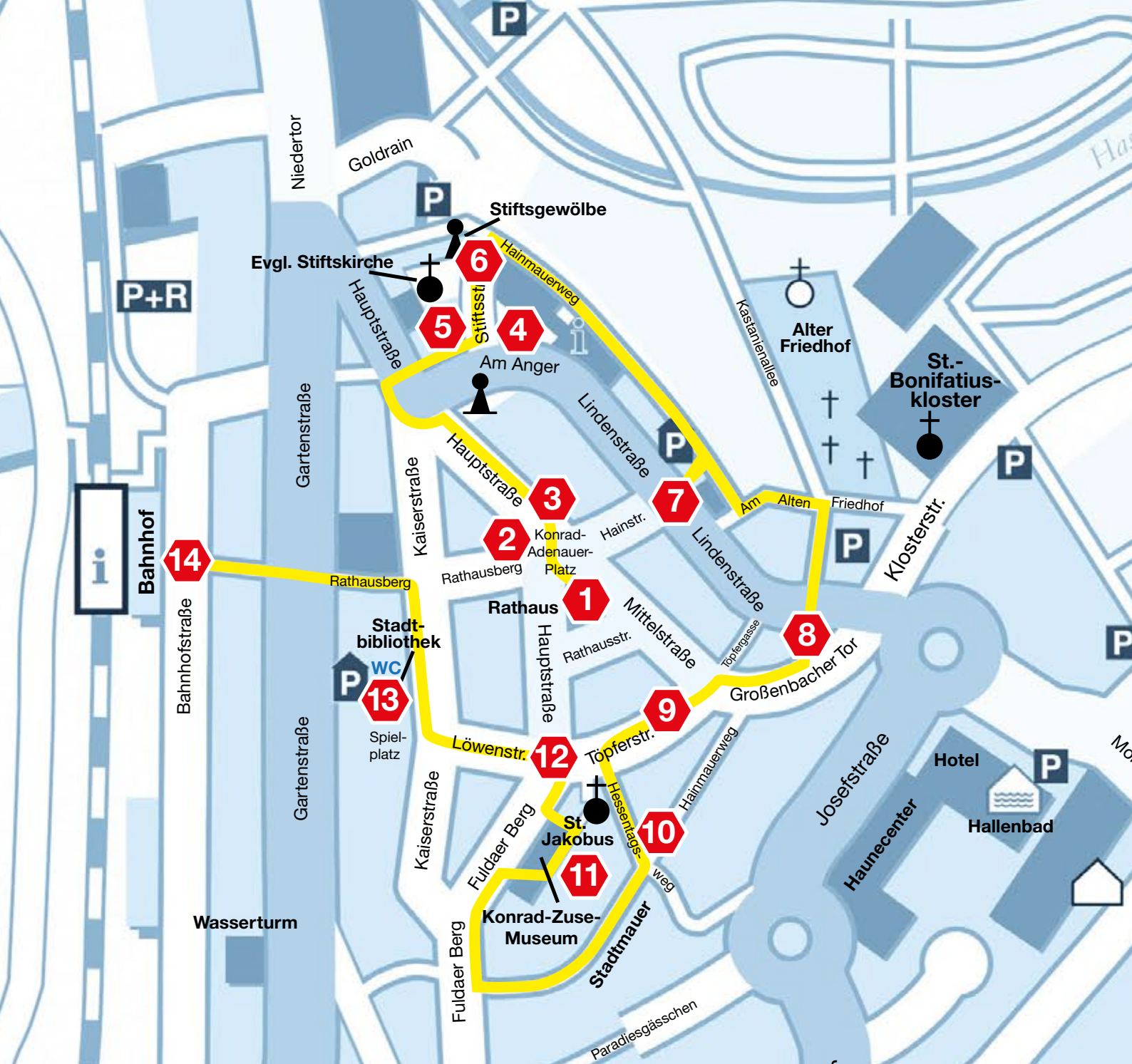
Kinder - STADTFÜHRER

Ein Erkundungsgang durch Hünfeld zum Mitmachen

unterstützt durch die

 VR-Bank NordRhön eG





ÜBERSICHTSKARTE

Hier siehst du die Strecke und die Stopp-Punkte.

Gestartet wird bei der Nummer 1 am Rathaus.

Kinder - STADTFÜHRER

Mit dem Stadtführer für Kinder können Kinder mit ihren Familien, als Schulklasse oder mit Freunden die Hünfelder Innenstadt erkunden und kennenlernen.



Der Kinderstadtführer wurde 2001 von einer 3. Grundschulklasse der Johann-Adam-Förster-Schule Hünfeld erstellt und in den vergangenen Jahren den Entwicklungen unserer Stadt angepasst.

Bei der Entdeckungsreise durch die Stadt helfen kleine Texte und Aufgaben, die den Forscherdrang wecken und die Fantasie anregen sollen. Ergänzt werden diese durch zahlreiche Fotos und Zeichnungen, die die Inhalte veranschaulichen.

Der Stadtführer ist in der Form eines Rundganges aufgebaut, der am Konrad-Adenauer-Platz (Rathausplatz)  beginnt und dort auch wieder endet. Denkbar ist der Start zur Stadterkundung aber auch an jedem anderen „Stopp“. Die Wege werden mit möglichst wenigen Worten beschrieben und liegen fast alle in verkehrsberuhigten Straßen oder in der Fußgängerzone. Die Wegbeschreibungen sind gelb unterlegt.

Auf den letzten beiden Seiten sind weitere Besichtigungstipps beschrieben, die man zusätzlich aufsuchen und erkunden kann.

Nun kann es losgehen mit der Entdeckungsreise durch Hünfeld!

Viel Spaß mit dem Stadtführer von Kindern für Kinder!

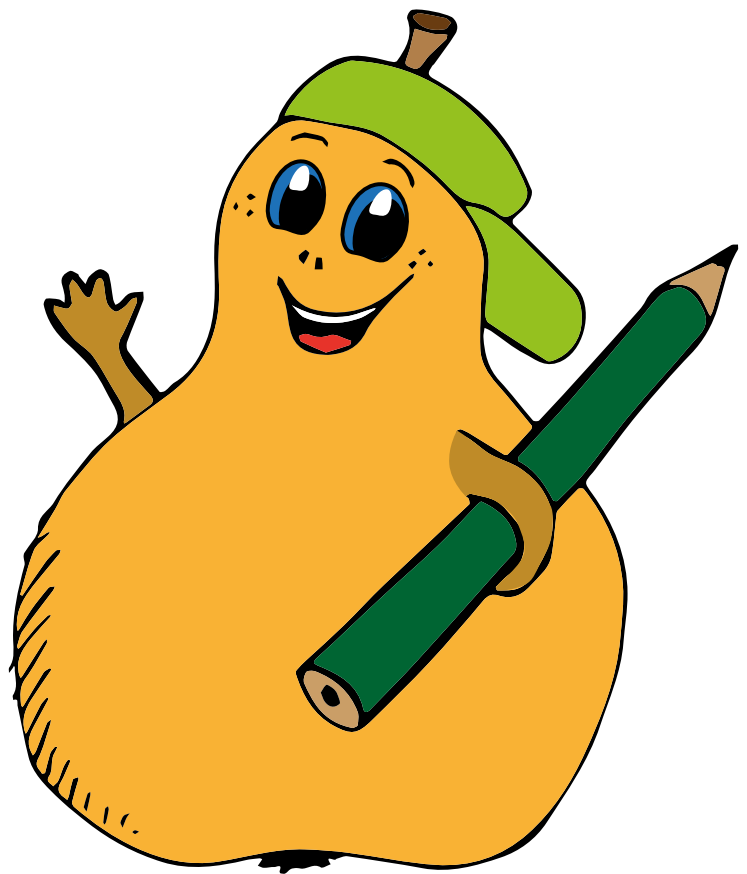
Benjamin Tschesnok
Bürgermeister



unterstützt durch die
 **VR-Bank NordRhön eG**

Unsere Rallye startet
am Rathausplatz.

Viel Spaß beim
Kennenlernen von
Hünfelds Innenstadt!



Das Rathaus

Das Rathaus ist das wichtigste Gebäude in einer Stadt, denn im Rathaus wird das Zusammenleben der Bürger gestaltet. Es wurde schon zweimal umgebaut und sieht heute fast wieder so aus wie damals.

Bevor jemand ins Rathaus kommt, muss er eine Treppe hochsteigen.

Zähle die Stufen der mittleren Treppe des Rathauses:

☐ 13 ☐ 11 ☐ 8 ☐ 15

Zähle die Türmchen des gesamten Rathauses:

Achtung! Auf dem Foto siehst du nur die Vorderseite.

☐ 3 ☐ 4 ☐ 2 ☐ 1

In dieser Zeichnung fehlt etwas vom Rathaus.

Zeichne das Rathaus fertig

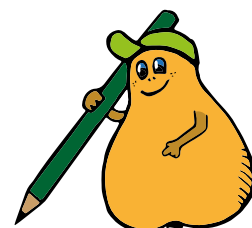


Frage am Empfang im Rathaus oder einen Passanten, wie der Bürgermeister heißt!

Er heißt:

STOPP 1

Das Rathaus



STOPP 2

Brunnen vor dem Rathaus



Brunnen vor dem Rathaus

Der große Brunnen vor dem Rathaus ist bereits der dritte Rathausbrunnen. Die großen Steinblöcke findet man vor allem in der Rhön, denn es sind Basaltsteine. Sie sind vor etwa 20 Millionen Jahren entstanden.

Wie heißt der Brunnen?

Tipp: Er heißt so, wie das große Gebäude.

Es ist der R 5 B 3 N.

STOPP 3

Der Amtsbock



Zum nächsten Stopp:

Gehe die Straße weiter nach unten! Am Zebrastreifen überquerst du die „Hauptstraße“. Wende dich nach rechts! Nach einigen Metern siehst du links die Evangelische Kirche, die Stiftskirche. Wenn du die Straße überquerst, triffst du auf einen Brunnen.



Der Amtsbock

Im Jahr 1961 hatten Hünfeld und Sargenzell gemeinsam einen Ziegenbock als Vattertier für die Zucht.

Der Bauer in Sargenzell, der ihn gehalten hatte, bekam jedoch eines Tages keinen Lohn mehr für die Pflege und das Futter. Weil er darüber wütend war,

band er den Ziegenbock einfach im Rathaus an. Dort stank es bald fürchterlich, denn der Ziegenbock „musste mal“ und ließ etwas fallen.

Die Hünfelder wollten ihn nicht behalten und verschenkten ihn an einen Zirkus.

Was aus ihm geworden ist, weiß heute niemand.

Warum steht der Ziegenbock hier?

Zur E 8 G an dieses Ereignis.

Der große Brunnen in der Nähe der Stiftskirche

Der Brunnen wurde 1984 gebaut. Das Rundbecken vor der Figur ist allerdings schon über 300 Jahre alt. Der Brunnen ist nach St. Ulrich benannt. Das ist nämlich der Schutzheilige unserer Stadt Hünfeld.

Wie heißt die Figur, die auf dem Brunnen steht?

S _ _ . - U _ _ C _ _
12 4



Siegelstein Stiftskirche

An der heutigen Stiftskirche stand die Wiege von Hünfeld.

Der Siegelstein an der Hünfelder Stiftskirche weist auf eine Schenkung von Ländereien durch Kaiser Karl den Großen im Jahr 781 hin, in dem Hünfeld als Campus Unofelt erstmals erwähnt wurde.

Die Besiedelung begann wahrscheinlich im Jahr 782.

In diesem Bereich ließen sich die ersten Mönche nieder und später wurde hier die große Hünfelder Stiftskirche gebaut. Aus diesem Benediktiner Nebenkloster von Fulda und dem Dorf Hünfeld entwickelte sich im Laufe der Zeit die Stadt Hünfeld.

Wie groß die Kirche früher war, kannst du auf dem Schild an der Kirche sehen.

In welchem Jahr begann die Besiedelung von Hünfeld?

Hünfeld wurde wahrscheinlich im Jahre _____ erstmals christlich besiedelt.

STOPP 4

Der große Brunnen in der Nähe der Stiftskirche

Zum nächsten Stopp:

Deine nächsten beiden Ziele befinden sich in der Nähe der Stiftskirche. Finde den Siegelstein und das Stiftsgewölbe! Die Fotos von Stopp 5 und Stopp 6 helfen dir bei der Suche.

STOPP 5

Siegelstein Stiftskirche



STOPP 6

Stiftsgewölbe

Zum nächsten Stopp:

Laufe zurück auf die Stiftstraße und schau nach links, hast du den Durchgang in der Stadtmauer entdeckt? Geh vor die Stadtmauer und laufe nach rechts an der Stadtmauer entlang! Auf deiner linken Seite kannst du kleine Gärten sehen. Sie werden Haingärten genannt, da sie am Hang liegen und hier früher dichte Hecken wuchsen. Sie dienten dem Schutz der Stadt, wie zum Beispiel ein Wassergraben. Das Wort „Hain“ kommt von dem früheren Wort für Hecken = Hagen. Auf der rechten Seite kommst du an einen weiteren Durchgang durch die Stadtmauer.



Stiftsgewölbe

Hünfeld hat nicht viele alte Gebäude, weil die Stadt 1888 fast vollständig abgebrannt ist. Die ältesten noch erhaltenen Bauwerke sind die historischen Stiftsgewölbe aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Dort wurde für das frühere Chorherrenstift Bier gebraut und später Wein gelagert. Die unteren Keller dienten als Lagerraum, um die Getränke zu kühlen. Die Schächte im Stiftsbezirk geben den Blick frei in einen tiefen unterirdischen Eiskeller und in den Aufzugsschacht zum Lagerkeller.

Im Chorherrenstift wurde B _ _ _ _ gebraut und

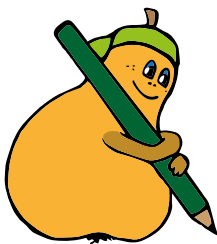
W _ _ _ _ gelagert.

Zur Eislagerung hatten sie den unterirdischen

E _ _ K E _ _ _ _ .
11

STOPP 7

Parkhaus und Künstlerturm



Parkhaus und Künstlerturm

Rechts von dir befindet sich das Parkhaus „Am Rathaus“ und links der Künstlerturm, in dem manchmal echte Künstler wohnen und arbeiten dürfen.

Der Künstlerturm war früher ein Schlauchturm der Feuerwehr, in dem die Wasserschläuche getrocknet wurden.

An der Stelle des Parkhauses stand früher ein anderes Gebäude. Welches?

Tipp! Lies am Schild neben dem Eingang des Parkhauses!

Dort, wo heute das Parkhaus ist, stand früher das

_ A _ _ _ _ .
15 13

Das Stadtwappen

Auf dem Schild neben dem Eingang des Parkhauses siehst du auch eine Abbildung des Hünfelder Stadtwappens. Ein Stadtwappen war früher wichtig.

An dem Stadtwappen konnte man erkennen, aus welcher Stadt fremde Leute kamen. Das Hünfelder Stadtwappen zeigt ein Doppelkreuz auf blauem Schutzschild.

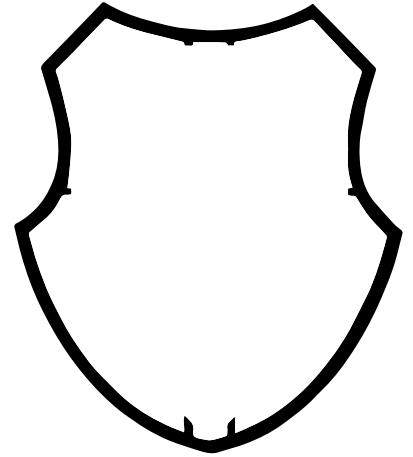
Male das Stadtwappen fertig!

Jetzt kommt eine schwierige Aufgabe für Detektive. Obwohl das Stadtwappen so schön ist, wird es mit Füßen getreten. Du weißt nicht, was gemeint ist?

Suche den Boden in der Fußgängerzone nach runden Eisenplatten ab!

Es ist zu sehen auf einem

K _ _ _ _ _ C _ _ _ L.
6



Das Stadtwerkehaus

Was machen die Stadtwerke?

Die Stadtwerke sind für die Energie in der Stadt Hünfeld zuständig. Sie kümmern sich darum, dass alle Häuser mit Strom, Wasser und manche auch mit Erdgas zum Heizen versorgt werden können und sie passen auf, dass die Leitungen immer in Ordnung sind.

Außerdem sind die Stadtwerke für den Betrieb der Hünfelder Schwimmbäder und Parkhäuser verantwortlich.

Hast Du schon mal den kleinen weiß-blauen City-Bus in Hünfeld fahren sehen? Er hält auf Handzeichen und man kann mit ihm für wenig Geld durch Hünfeld fahren. Diesen Stadtbuss organisieren und betreuen auch die Stadtwerke.



Zum nächsten Stopp:

Laufe wieder entlang der Hainmauer bis du dann den Parkplatz über dem Alten Friedhof erreichst. Hinter dem Parkplatz kannst du das Bonifatiuskloster sehen. Überquere an der Fußgängerinsel die Straße in Richtung Innenstadt! Wenn du weiter läufst, entdeckst du auf der rechten Seite an einer Hauswand eine Informationstafel. Lies sie!

STOPP 8

Großenbacher Tor

Zum nächsten Stopp:

Laufe weiter! Du kommst zu einer Figurengruppe, die spielende Kinder darstellt.

Großenbacher Tor

Hünfeld hatte schon früh eine Stadtmauer. 1310 verlieh König Heinrich der VII. der Stadt dann die sogenannten „Gelnhäuser Stadtrechte“. Damals durften nur Orte mit einer Mauer zu Städten werden.

Durch drei Tore konnte man damals in die Stadt gelangen – durch das Fuldaer Tor, das Niedertor und das Großenbacher Tor, das sich an dieser Stelle hier befand. Sie verstärkten den Schutz der Stadt. Die Stadttore wurden in der Zeit zwischen 1800 und 1900 abgebrochen, weil sie den Verkehr behinderten. Das Großenbacher Tor hatte aber noch eine besondere Aufgabe.

Im Großenbacher Tor war viele Jahre lang ein

G _ _ _ Ä _ _ _ _ _ .
9

STOPP 9

Die spielenden Kinder



Die spielenden Kinder

Die spielenden Kinder sollen zeigen, dass Hünfeld eine kinderfreundliche Stadt ist. So gibt es in Hünfeld vieles, was für Kinder angeboten wird - Kinderfeste, Kinderfastnacht, Kinderumzüge zu St. Martin, das Hallenbad und das Freibad, die Skateranlage, einen Fahrradparcours, viele Spiel- und Bolzplätze und mehrere Freizeitanlagen.

Spaß macht auch die Ferien-Aktiv-Woche. Da wird gebastelt, gemeinsam gespielt und es gibt Ausflüge und Wanderungen. Spielen kann man auch ganz toll auf den zahlreichen Spielplätzen in Hünfeld.

Hast du eine Idee, wieso das Mädchen lacht?

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite siehst du ein altes Fachwerkhaus.





Das Fachwerkhaus und der „Hünfelder Brand“ von 1888

Als in Hünfeld am frühen Morgen des 29. Oktobers 1888 in der Scheune des Gasthauses „Krone“ am Fuldaer Berg ein Feuer ausbrach, hatte die Stadt Hünfeld etwa 1800 Einwohner. Heute hat die Stadt etwa neunmal so viele Einwohner. Das Feuer breitete sich in einem leichten Südwestwind zum Stadtzentrum hin aus. Bis neun Uhr war es ein Brand wie manch anderer und man glaubte, ihn in den Griff zu bekommen.

Doch der Wind wurde stärker. Die Flammen erfassten immer mehr Gebäude. Am Abend war der größte Teil der Altstadt verbrannt. Deshalb gibt es nur noch wenige Fachwerkhäuser in Hünfeld. Nur die Häuser auf einer Seite der Töpferstraße, in der das alte Fachwerkhaus steht, sind stehen geblieben. Zum Glück ist bei dem Brand niemand gestorben.



Heute kann das nicht passieren, aber früher standen die Häuser ganz nahe zusammen. Die Scheunen waren aus Holz gebaut und voller Heu und Stroh.

Die Hausdächer waren mit Stroh unter den Ziegeln ausgefüllt, damit es nicht hinein regnete oder schneite.

Hast du dir die Jahreszahl gemerkt?

Im Jahre _____ ist fast ganz Hünfeld abgebrannt.

In welcher Straße sind die Häuser beim großen Brand nur auf einer Seite abgebrannt?

- ☐ am Fuldaer Berg
- ☐ an der Töpferstraße
- ☐ an der Hauptstraße

Zum nächsten Stopp:

Von dem Fachwerkhaus aus läufst du die Töpferstraße weiter, bis du links den Hessentagsweg erreichst. Gehe den Weg bis zur Stadtmauer!

STOPP 10

Die Stadtmauer

Zum nächsten Stopp:

Laufe nun rechts an der Stadtmauer entlang, bis du auf die Straße „Fuldaer Berg“ kommst! Gehe die Straße hoch! Nach ein paar Metern siehst du auf der rechten Seite einen Treppenaufgang zum Konrad-Zuse-Museum. Folge der Treppe bis auf den Kirchplatz!

STOPP 11

Die Stadtpfarrkirche und das Konrad-Zuse-Museum



Die Stadtmauer

Die Stadtmauer diente in früheren Zeiten zur Befestigung und Verteidigung der Stadt. Die Hünfelder Stadtmauer wird auch Hainmauer genannt.



Kreuze an, wie dick die Stadtmauer ist!

- ☐ 1,5 Meter ☐ 1 Meter ☐ 2 Meter ☐ 50 Zentimeter

Tipp: Miss mit deinen Armen!



Die Stadtpfarrkirche und das Konrad-Zuse-Museum

In Hünfeld gibt es mehrere Kirchen. Eine davon ist die katholische Stadtpfarrkirche. Sie ist über 500 Jahre alt und dem Apostel Jakobus geweiht.

An der Stelle, wo heute die Stadtpfarrkirche steht, gab es vorher schon eine kleinere Kirche. Davon kann man heute noch ein schönes Taufbecken in der Kirche und sogar einen Teil des Turmes sehen.

Wem wurde die Stadtpfarrkirche geweiht?

P **B**

10 1

Wenn du dich umdrehst, siehst du ein Haus mit diesem Schild.

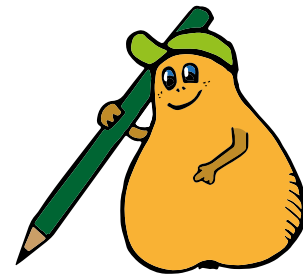
Das Gebäude wurde 1829 als katholische Volksschule erbaut und 1939 mit der evangelischen Schule zu einer Gemeinschaftsschule zusammengelegt.

Nachdem die Schule in einen Neubau umgezogen war, stand das Gebäude viele Jahre leer, bevor 1977 ein Museum einzog.

Hier kann man viele interessante Sachen über Hünfeld erfahren, wie über den Brand von 1888, über alte Gegenstände und über den Computer-Erfinder Konrad Zuse.

**Das Museum hat 2007 einen neuen Namen bekommen.
Wie heißt es jetzt?**

___  ___ - ___ - Museum
2
mit Stadt- und Kreisgeschichte.



Zum nächsten Stopp:

Laufe über den Kirchplatz bis zum Fuldaer Berg! Von hier aus erkennst du auf der anderen Straßenseite eine Informationstafel. Sie erinnert an die Stelle, an der der Brand 1888 begonnen hat. Laufe den Fuldaer Berg bis ganz nach oben und überquere die Straße. Schon hast du das nächste Ziel erreicht.

STOPP 12

Der Seemann



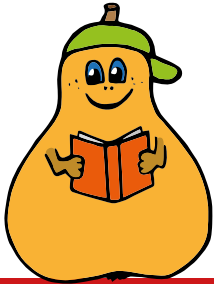
Der Seemann

Der Seemann kommt aus einer Stadt in der Bretagne. Das ist eine Region ganz im Westen von Frankreich. Die Stadt liegt nur wenige Kilometer vom Meer, dem Atlantik, entfernt. Die Franzosen aus der Stadt Landerneau sind mit den Hünfeldern befreundet. Schon im Zweiten Weltkrieg waren einige Hünfelder freundlich und hilfsbereit zu den französischen Kriegsgefangenen gewesen.

Seit 1968 treffen sich Bürger aus Hünfeld und Landerneau regelmäßig mal hier und mal dort.

Aus welcher Stadt kommt der Seemann?

L _ _ _ _ A _
14



STOPP 13

Stadtbibliothek

Zum nächsten Stopp:

Laufe an der Bibliothek vorbei und gehe dann links runter zur Treppenstraße, die zum Bahnhof führt. Achte beim Überqueren der Straße darauf, dass die Ampel grün ist.

Die Stadtbibliothek

Seit 2019 kann man durch diese bunte Kiste in die neu gebaute Stadtbibliothek gehen. Sie ist groß und hell und es gibt viele tolle Bücher, Hörbücher, Filme und Tonies zum Ausleihen.

Man kann einfach mal reinschnuppern und sich umschauen.

Und das Beste: Kinder (bis 18 Jahre) leihen kostenfrei!





STOPP 14

Hünfelder Bahnhof

Hünfelder Bahnhof

Wenn ihr die Treppen herunter gelaufen seid, seht ihr den Hünfelder Bahnhof vor euch. Der Bahnhof wurde 1865 bis 1866 erbaut und in den Jahren 2012 bis 2015 komplett renoviert. Er hat eine Fläche von ca. 40.000 qm.

Seinen Namen hat der Bahnhof von dem Hünfelder Ehrenbürger Konrad Zuse. In der Unterführung zu den Gleisen könnt ihr verschiedene Bilder und Informationen zu Konrad Zuse entdecken.

2014 wurde er von der Allianz „Pro Schiene“ zum schönsten Kleinstadtbahnhof in Deutschland gewählt.

Kunst spielt am Bahnhof eine große Rolle. Unter anderem befindet sich eine Galerie im Empfangsgebäude. Dort organisiert der Verein „Junger Kunstkreis Hünfeld“ regelmäßig Kunstausstellungen.

Wie heißt die Galerie?

_____ J _____
 _____ k _____

Jetzt stehen wir wieder am Rathaus, unsere Führung ist zu Ende, und wir hoffen, dass sie dir gefallen hat. Weitere Besichtigungstipps stehen auf den nächsten Seiten.

LÖSUNGSWORT

Das ist der offizielle Namenszusatz von Hünfeld:

1 2 3 4 5 6 **Z** 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Zum nächsten Stopp:

Laufe nun wieder die Treppe hoch bis zum Rathausplatz. Achte beim Überqueren der Straße drauf, dass die Ampel grün anzeigt.



Interessantes und weitere Besichtigungstipps in Hünfeld



Warum nennt man die Hünfelder eigentlich „Gaalbern“?

Hast du auch einen Spitznamen? Die Hünfelder haben den Spitznamen „Gaalbern“.

Als Fürstabt Heinrich von Bibra 1765 Hünfeld besuchte, schenkten ihm die Hünfelder ein Körbchen mit Äpfeln und gelben Birnen, weil sie arm waren. Die Fuldaer fanden das jedoch nicht standesgemäß und gaben daraufhin den Hünfeldern den Spitznamen „Gaalbern“.

Zur Erinnerung steht vor der Feuerwache (neben dem Hallenbad) der Gaalbernbrunnen.

Bestimmt weißt du jetzt, was „Gaalbern“ übersetzt heißt.

G _ _ B _ _ B _ _ _ _

Plätze zum Spielen und Erholen



In Hünfeld gibt es viele Plätze zum Erholen und zum Rast machen, z. B. das Freibad und das Hallenbad, Freizeitanlagen sowie viele Spiel- und Bolzplätze.

Auch im Bürgerpark kann man schön spielen.



Rund um den Hünfelder Haselsee: Der Grimms-Märchen-Rundweg.

Dort stehen einige der bekanntesten Märchenfiguren der Brüder-Grimm. Hier tanzt das Rumpelstilzchen um das Feuer und der Froschkönig quakt, wenn ihr ganz leise seid.



Welches ist dein Lieblingsmärchen?

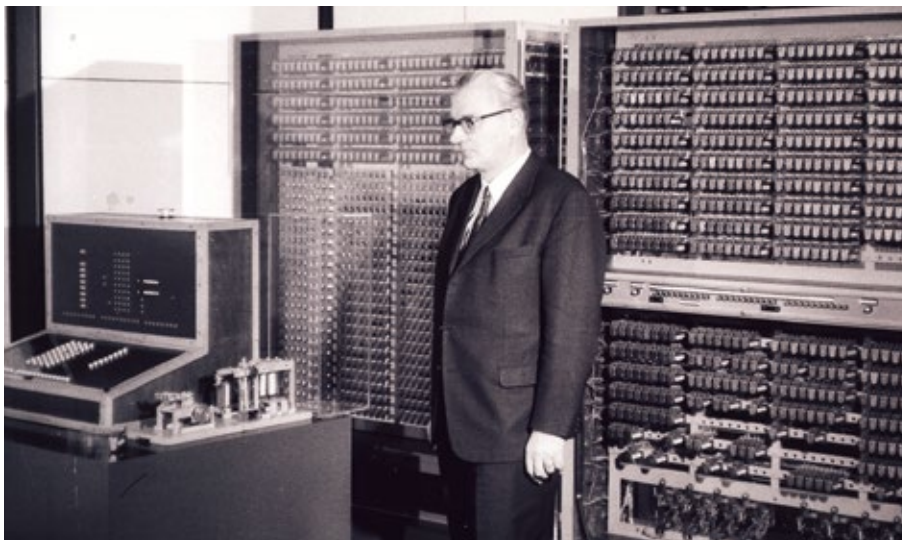
Steht die Figur dazu auch am Haselsee?



Konrad-Zuse-Museum Hünfeld mit Stadt- und Kreisgeschichte

Ein bekannter Mann, der lange in Hünfeld lebte, ist Professor Dr. Konrad Zuse. Er ist der Erfinder des Computers. Konrad Zuse baute 1941 den ersten Computer (Z 3).

Diese Computer brauchten sehr viel Platz, denn sie waren so groß wie Kleiderschränke. Heute sind die Computer sehr viel kleiner und schneller geworden.





St. Bonifatiuskloster Hünfeld

Das Kloster ist vor über 120 Jahren gebaut worden und heißt Bonifatiuskloster. Es besteht aus einer großen, schönen Kirche und mehreren Bereichen zum Wohnen und z.B. für Veranstaltungen. Die Oblaten sind Mönche der katholischen Kirche und die Ordensmänner der Oblaten heißen kurz „OMI“.

In das Bonifatiuskloster kommen aber auch viele Kinder und Jugendliche. So gibt es für Jugendliche jede Woche viel Spaß in den Gruppenstunden. Die jüngeren Kinder treffen sich einmal im Monat zum Kinder-Bibel-Treff.



Schriften an Häusern – „Das offene Buch“

In Hünfeld wohnte der Künstler Jürgen Blum, der im Jahr 2015 gestorben ist. Er hatte die Idee, ein „Buch“ zu schreiben, das jeder in der Stadt lesen kann, ohne ein Buch in der Hand zu halten.

Wie geht so etwas? Ganz einfach. Man kann viele Wörter und Buchstaben an Häuserwänden sehen und lesen. Mittlerweile besteht „Das Offene Buch“ aus etwa 125 Kunstwerken, die an verschiedensten Häusern angebracht sind.

Diese können auch in einem Katalog angeschaut werden. Den Katalog kannst du im Museum Modern Art kaufen. Dort kannst du dir auch moderne Kunstwerke ansehen.



[illegible]

Idee und Gestaltung des Hünfelder Kinderstadtführers:

Der Kinderstadtführer entstand im Rahmen der Lehramtsausbildung am Studienseminar Fulda von der Lehramtsreferendarin Sonja Köhler aus Haselstein im Jahre 2001. Beteiligt war die Klasse 3b der Johann-Adam-Förster-Schule Hünfeld. Er wurde aufgrund von Vorschlägen der Hünfelder Grundschulen in den Jahren 2004 und 2008 weiterentwickelt.

Die aktuelle Auflage wurde im Jahr 2016 erneut von der Johann-Adam-Förster-Schule Hünfeld überarbeitet.

In 2021 erfolgten kleinere Aktualisierungen an der Download-Version.

Herausgeber: Magistrat der Stadt Hünfeld
Kontakt: kultur@huenfeld.de
Layout: Christine Klein, www.creativ-service-klein.de
Fotos/Stadtplan: Stadt Hünfeld, Helmut Käsmann, Christine Klein
Druckauflage: 5. Auflage - 1.000 Exemplare, Dezember 2016
Stand: 12/2021

